

Protokoll zur Gesprächsrunde

Termin: 13. November 2002

Zeit: 8:00 bis 10:00 Uhr

Ort: Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Freistaat Sachsen - Dresden

Moderation: Staatsminister Dr. Rößler SMWK
Staatssekretär Dr. Voß – Sächsisches Staatsministerium für Finanzen

Teilnehmer: Herr Tiefensee Oberbürgermeister Leipzig
Herr Dr. Lütke – Daldrup Planungsdezernent Stadt Leipzig
Herr Prof. Dr. Bigl Rektor Universität Leipzig
Herr Prof. Dr. Pahl Architekt Universität Leipzig
Frau Dr. Schrödl Vorstand Paulinerverein Leipzig e. V.
Herr Kreitz Architekt Henning Kreitz & Partner Leipzig
Herr Dr. Riedner Bauverwaltung
Herr Retzlaff Bauverwaltung
Vertreter der Staatskanzlei
Dr. Messtorf – Lebius SMWK

Kernaussagen

1. Herr Dr. Rößler eröffnet die Diskussion und stellt den Zweck der Gesprächsrunde vor, die er im Auftrag des Ministerpräsidenten führen soll: die Option des Wiederaufbaus soll geprüft werden – die Diskussion ist ergebnisoffen zu führen.
2. Herr OBM Tiefensee erklärt im Namen der Stadt (auf Nachfrage von Frau Schrödl), der „Verwaltungsspitze“, dass ein Wiederaufbau der Universitätskirche nicht gewollt ist.
3. Frau Schrödl begründet die Forderung nach Wiederaufbau aus Sicht des Paulinervereins. Herr Kreitz erläutert kurz die Machbarkeitsstudie zum Wiederaufbau, die allen Gesprächsteilnehmern übergeben wurde.
4. Herr Bigl erklärt im Namen der Universität, dass ein Wiederaufbau nicht gewollt ist. Sollte sich der Freistaat dafür entscheiden, würde die Universität diese **nicht** nutzen und ein anderes Grundstück vom Freistaat zur Entschädigung als Ausgleich fordern. Herr Bigl ist bereit, das Grundstück zu verkaufen. Auf Nachfrage von Frau Schrödl, ob die Kunstschatze aus der alten Paulinerkirche, die Eigentum der Universität sind, dann auch nicht ihren Platz in einer wiedererrichteten Universitätskirche finden würden, antwortete Herr Bigl: „Das Eigentum der Universität steht dieser Kirche nicht zur Verfügung“. Herr Bigl fordert die unverzügliche Beauftragung des 2. Preises, der seiner Meinung nach hervorragend ist und die Architekten sind hervorragend qualifiziert und jung genug, um auch das Ende der Bauzeit zu erleben.

5. Der Staatssekretär Voß erläutert, dass die Bauverwaltung seines Ministeriums 3 Modellrechnungen vorgelegt hat.

- 1) Bebauung des Originalplatzes offen halten
- 2) Wiedererrichtung der Universitätskirche mit Nutzung als Aula durch die Universität
- 3) Neubau der Aula statt Universitätskirche

Diese Modellrechnungen wurden nur der Stadt Leipzig übergeben.

6. Herr Pahl (Architekt - Vertreter der Universität) erläutert, dass eine wiederaufgebaute Universitätskirche als Aula nicht zu nutzen ist, da man das gesprochene Wort nicht verstehen kann (durch die schlechte Akustik in Kirchen!). Herr Kreitz verweist auf die Thomaskirche, in der sowohl das gesprochene Wort zu verstehen ist, als auch hervorragende Musikaufführungen stattfinden.

7. Die Stadt fordert eine kurzfristige Entscheidung, da sonst die Terminketten nicht zu halten sind, und eine Stellungnahme des Staatsministers Rößler bis Dezember 2002.

8. Herr Rößler stellt eine kurzfristige Prüfung aller Vorschläge, auch des Paulinervereins (der den Abriss der vorhandenen Gebäude und Neubau des sogenannten Haupt- und Seminargebäudes vorsieht) in Aussicht und eine Entscheidung der Regierung zu Beginn des Jahres 2003.

Leipzig, 14. November 2002

Dr. Jutta Schrödl

Kommentar:

Es waren 7 Mitglieder des Preisgerichts vom Architektenwettbewerb 2001/2002 anwesend!

Die CDU Leipzig sollte die Modellrechnungen des Finanzministeriums anfordern.